Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Eyn schrifft Phi=lippi Melanchthon widder die arti=kel der Bawr=schafft.

Melanchthon, Philipp

[Wittenberg], [1525]

VD16 M 4205

Auff den dritten. Von leybeygenschafft.

urn:nbn:de:bsz:31-64676

Visual Library

vil orten ist er herkaufft von weltlicher oberkeyt / kareym nun mit gewalt greyffen / vnd zu sich wöllen reyssen das nicht gehort / ist eyn rawb.

Vom kleynen zehenden schreiben sie / sie wöllen gar nicht geben / denn Gott hab die thier frey geschaffen / Ja Gott hatt sie geschaffen / aber daneben yngesetzt das sich ieder des seynen gebrauchen soll / sonst volgt das du mir ynn meynen stall möchst gehn / vnd daraus nemen nach deynem synn / 2c. Frey heyst das mans on der gewissen beschwerd darffessen / das nicht verbotten ist / wie den Juden die sew verbotten warn / vnnd heyst nicht frey das eyner mög dem andern das seyn nemen. Darumb hatt der artickel steller hie die schrifft vbel anzogen / vnd die bawrn thun vnrecht / das sie mit eygnem freuel solchs wollen eyner Oberkeyt abbrechen.

Auff den dritten.

Von leybeygenschafft.

Es ist auch eyn freuel vnd gewalt das sie nicht wollen leybeygen seyn / das sie aber schrifft anziehen Christus hab vns frey gemacht / ist geredt von geystlicher freyheyt / das wir gewiß sind / das durch yhn vnser sund / on vnser gnugthun / weg ist genomen / vñ das wir khonlich vns zu gott guts turffen versehen / bitten / vñ hoffen / vnd das Christus den heyligen geyst den seynen gibt / da durch sie dem teuffel widderstand thuon / das der teuffel sie nicht ynn sund werffen mag / wie die gottlosen / dere hertzen ehr yn seyner gewalt hat / treybt sie zu mort / ebruch / gotts lesterung / 2c. vñ steht ym hertzen / Christlich freyheyt / Sie lest sich nicht mit fleyschlichen augen sehen / Eusserlich tregt eyn Christ dültiglich vnd frolich alle weltlich / vnd burgerlich ordnung vnd braucht dere / als speyß vnd kleyder / er kan leybeygen vnd vntherthan seyn / er khan auch edel / vnd eyn re-

gent seyn/ er kan sich Sarischer recht / oder Romischer recht yn brauch vnd teylung der gutter hallten/ Solch ding irret als den glawben nicht/ Ja das Euangelium foddert das man solche weltliche ordnungen vmb fridens willen halte. Paul. ad Ephe. 6. Jr leybeygne seyt ewrn leyblichen hern gehorsam/ mit forcht vnd zittern mitt willigem hertzen/ als Christo/ nicht mit dienst alleyn fur augen / als den menschen zu gefallen/ sonder als diener Christi / vnd thuet solchen willen gottes von hertzen/ freuntlich 2c. Vnd ad Coloss. 3. Jhr leybeygne seyt gehorsam yn allen dingen ewern leyblichen herrn 2c. Wer vnrecht thuet wirt empfahen was er vnrecht than hatt. Also ist Joseph selb eyn leybeygner in Aegypto langezeyt gewesen / vnd andere heyligen vil.

Darumb hat das zu mütten der bawrn keyn scheyn/ Ja es wer von nötten / das eyn solch wild vngezogen volck/ als teutschen sind / noch weniger freyheyt hette / dann es hat. Joseph hatt Aegypten hart beschwert/ das dem volck der zam nicht zu weyt gelassen wurde. Aber vnsere herschafften gestatten dem volck allen müttwillen / nehmen nur gelt von yhn / da neben halten sie es yn keyner zucht / daraus volgt grosser vnradt.

Auff den vierden.

Von Jagen.

Vnrecht ist/ iagen ynn der Fürsten weld/ deñ auch Rõmische recht leeren/ das eyner mog verbieten/ das man yhm ynn das seyn nicht gehe/ Das die bawrn aber sagen Gott hab es frey geschaffen/ soll da bey stehen/ das ieder des seynen/ andern on schaden gebrauch.

Auch sollen die Fürsten mit dem gewild niemant schaden thuon/ wie man das ordnen möcht/ oder zu geben das eyner auff dem seynen vellen möcht.